

Protokoll der Plenarversammlung vom 7. September 2023, 9.30-12.40 Uhr

Generationenhaus (Spittelsaal), Bern

Vorsitz: Romaine Farquet

Protokoll: Julie Zingg und Romaine Farquet

1. Begrüssung und Genehmigung des Protokolls vom 09.05.2023

Romaine Farquet begrüsst die Anwesenden zur zweiten Plenarversammlung im Jahre 2023 und erwähnt, dass es die erste PV ohne Markus Zürcher ist. Das Protokoll der Plenarversammlung vom 09.05.2023 wird einstimmig genehmigt.

2. Informationen der Plattform an die Partnerorganisationen

a. Neues Mitglied in der Steuerungsgruppe

Romaine Farquet stellt Marianne Bonvin, die neue Geschäftsführerin von a+, kurz vor. Marianne Bonvin betont die Bedeutung der Plattform für a+.

Siehe Anhang: 2. Informationen der Plattform - Marianne Bonvin: Neues Mitglied der Steuerungsgruppe

Romaine Farquet schlägt vor, Marianne Bonvin als neues Mitglied in die Steuerungsgruppe aufzunehmen. Marianne Bonvin wird einstimmig in die Steuerungsgruppe aufgenommen.

b. SBFI-Botschaft 2025-2028: Vernehmlassung

Marianne Bonvin erklärt, dass die BFI-Botschaft die Grundlage sowohl für a+ als auch für die Plattform bildet. Derzeit werden die Akademien eingeladen, sich an dieser Botschaft zu beteiligen. Sie berichtet über den Stand der Planung, der nicht sehr positiv ist: Es gibt Kürzungen für die Akademien seitens SBFI. Diese Kürzungen sind für den Bund eher gering, für die Akademien jedoch hoch. Entscheidend für das Gewicht der Botschaft ist die Qualität und die Quantität der Argumente. Je öfter ein Argument erwähnt wird, desto grösser ist die Chance, dass er berücksichtigt wird. Aus diesem Grund ist der aktuelle Aufruf an alle, die dies wünschen, eine Stellungnahme einzureichen. Es wurde bereits eine E-Mail an die Partnerorganisationen der Plattform verschickt, in der die Position der Akademien und die Gründe für eine Stellungnahme dargelegt werden. Diesem Schreiben wurde auch eine Stellungnahme von innovation sociale, ARTISET, Soziale Innovation Bern und Innovage beigefügt.

Für die Einreichung einer Stellungnahme kann der Text in Word- oder PDF-Format bis zum 24.09.23 an bfi-botschaft@sbfi.admin.ch zugesendet werden. Falls Argumente benötigt werden, können diese von den Akademien (die von a+ ist online) oder von den vier Organisationen in dem Bereich der Innovation verwendet werden.

Siehe Anhang: 2. Informationen der Plattform - BFI-Botschaft 2025-2028: Vernehmlassung

Diskussion:

- Pius Knüsel erklärt, dass der Verband der Schweizerischen Volkshochschulen ebenfalls eine Stellungnahme verfasst und überlegt, ob es Überschneidungen gibt. Marianne Bonvin erklärt, dass die SAGW keine eigene Stellungnahme abgibt, sondern alle gemeinsam bei a+. Sie erläutert ergänzend die bereits angesprochenen Kürzungen: Auf den ersten Blick sieht es auf dem Papier für die Akademien gut aus, da ein theoretisches Wachstum von 10% vorgesehen ist. Man müsse aber feststellen, dass die

Steigerung der vorgesehenen Mittel lediglich die Zusatzaufgaben Quantum-Initiative und Datenkoordinationszentrum (Swiss Personalised Health Network) betrifft, die neu a+ zugewiesen worden sind. Bei anderen Projekten ist kein Wachstum zu verzeichnen, so dass die Akademien auf Unterstützung angewiesen sind.

- Hubert Eiholzer fragt, wie ein Kommentar aufgenommen wird und wie genau entschieden wird was aufgenommen wird und was nicht. Marianne Bonvin erklärt, dass das SBFI einen Bericht erstellt (der veröffentlicht wird) und dass bei den aufgenommenen Argumenten gezählt wird, wie oft ein Argument vorkommt. Die Stellungnahme wird dann in den nächsten Monaten in die parlamentarische Phase gehen. Pius Knüsel ergänzt dies: Er betont, dass das Parlament nichts tun *muss*. Er erklärt, dass es beim SBFI eher darauf ankommt, wie viel Oppositionspotenzial wahrgenommen wird. Daher kann es sicher nicht schaden, wenn viel an das SBFI geschickt wird: Wenn es viele Überschneidungen gibt, ist die Chance grösser, dass etwas in die Botschaft aufgenommen wird.

3. Umsetzung der Vierjahresplanung (2021-2024)

a. Altersbericht: Panorama Gesellschaft Schweiz

Der Altersbericht ist ein langjähriges Projekt der Plattform. Er wird 2024 unter dem Publikationsformat «Panorama» des Bundesamtes für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit den Universitäten Neuenburg und Freiburg erscheinen.

Das Veröffentlichungsdatum des Berichts ist der 24.06.2024 (mit Ersatzdatum 15.08.2024). Am Vormittag findet eine Pressekonferenz vom BFS im Medienzentrums des Bundes statt und am Nachmittag wird eine Vernissage von der Plattform organisiert.

Siehe Anhang: 3. Umsetzung der Vierjahresplanung – Altersbericht: Panorama Gesellschaft Schweiz

b. Projekt „Partizipation“: Update

Bei der letzten Plenarversammlung (09.05.2023) wurde das Projekt ausführlich diskutiert. Romaine Farquet erinnert an die angesprochenen Herausforderungen, die in den damaligen Diskussionen deutlich geworden sind, wie zum Beispiel die Frage der Repräsentation, die gesellschaftlichen Machtverhältnisse und die Vielfalt der Senior:innen.

- ⇒ Im November trifft sich die Steuerungsgruppe, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Mehr dazu wird in den nächsten PV berichtet.

Siehe Anhang: 3. Umsetzung der Vierjahresplanung – Projekt „Partizipation“: Update

c. **Medical Humanities Veranstaltung** vom 26.10.2023

Romaine Farquet informiert über die Veranstaltung und die Themen, die im Fokus stehen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Siehe Anhang: 3. Umsetzung der Vierjahresplanung – Medical Humanities Veranstaltung: 26.10.2023

4. Vorbereitung der nächsten Vierjahresplanung (2025-2028)

a. Vorgehen

Die Plattform ist mit der Vierjahresplanung verbunden. Romaine Farquet erklärt, dass das Vorgehen für die Erstellung der nächsten Vierjahresplanung in der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe besprochen wurde. Für die Steuerungsgruppe ist es wichtig, die Wünsche der Partnerorganisationen einzuholen. Eine Idee ist eine umfassende Umfrage der Partnerorganisationen mit einem Rückblick in die Vergangenheit und einem Blick in die Zukunft durchzuführen. Eine weitere Idee ist die Evaluierung der Partnerorganisation von externen Expert:innen.

- ⇒ Bis zu der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe am 17. Oktober wird eine Roadmap erstellt.

Romaine Farquet fragt nach dem Interesse der Partnerorganisationen, sich in den Prozess einzubringen. Sie präzisiert, dass eine Beteiligung auf verschiedenen Ebenen stattfinden könnte: Zum Beispiel im Umfrageteam (d.h. konkret: welche Fragen stellen, diese Fragen auch testen, die Antworten bearbeiten usw.) oder in einer etwas intensiveren Zusammenarbeit mit der SAGW, also verbunden mit regelmässigen Treffen zur Umsetzung des Projekts.

⇒ Interessierte Personen können sich gerne bei Romaine Farquet melden.

Diskussion über mögliche Themen für die nächste Vierjahresplanung:

- Felix Bohn fragt, unter welchem Dachbegriff die Roadmap erstellt wird. Romaine Farquet erklärt, dass sie im Rahmen der WHO Global Strategy and Action Plan on Ageing and Health und der Decade of Healthy Ageing verankert ist.
 - Heidi Joos möchte wissen, ob der gesetzliche Schutz vor Altersdiskriminierung in eine solche Roadmap gehört. Sie hält das Thema für zentral.
 - Fatima Heussler betont, dass die volkswirtschaftlichen Aspekte des Alterns und neue Altersstrategien wichtig sind. Sie bezieht sich dabei vor allem auf die unbezahlte Arbeit von Frauen. Sie erwähnt die Satellitenkonten vom BFS: Eines davon quantifiziert und monetarisiert die unbezahlte Arbeit der Menschen. Sie erwähnt auch die UNO-Behindertenrechtskonvention.
 - Sonia Pellegrini spricht über den Unterschied des Thema Alter im Vergleich zu anderen Gesundheitsbereichen: Es ist nicht auf nationaler Ebene verankert und wird daher mit anderen Augen und Mitteln betrachtet. Die Frage, wie das Thema auf nationaler Ebene verankert werden kann, um bessere Strategien für ältere Menschen zu entwickeln, sei von zentraler Bedeutung. Sie ist der Meinung, dass es eine Aufgabe auf Bundesebene braucht, eine Art Koordinationsorgan, um dem Thema mehr Gewicht zu verleihen.
 - Delphine Roulet-Schwab hält ebenfalls eine nationale Verortung für wichtig. Die bestehenden Strategien decken einen Teil der Fragen zum Alter(n) ab. Es gibt aber auch Lücken, die identifiziert werden müssen. Diese Identifizierung hilft dann, um besser argumentieren zu können, dass derzeit nicht alles durch die bestehenden Strategien abgedeckt wird.
 - Ursula Naef ist es wichtig, dass das Altersbild nicht nur negativ besetzt ist. Als Beispiel nennt sie älter werdende Fachkräfte, die weiterarbeiten wollen und mit Versicherungsproblemen konfrontiert sind. Der Bund sollte solche Modelle auch zu Ende denken und die Beschäftigung von Menschen über 55 Jahren ermöglichen. Die AHV-Initiativen sollten besser mit den Altersstrategien verknüpft werden.
 - Fleur Jaccard ist der Meinung, dass das, was in diesem Bereich vorhanden ist, zusammengetragen und priorisiert werden muss. Danach könne eine Gewichtung vorgenommen werden. Sie befürchtet Doppelarbeit und dass man sich in einem Thema verliert. Deshalb brauche es eine bessere Fokussierung: Wo werden die Probleme zu wenig gesehen? Romaine Farquet stimmt dem zu und fragt, ob es bereits Organisationen gibt, die eine solche Übersicht erstellen. Delphine Roulet-Schwab erwähnt, dass Gerontologie CH in diese Richtung arbeiten.
 - Hubert Eiholzer fragt, ob das letzte Dokument der Vierjahresplanung verfügbar ist und Romaine Farquet antwortet, dass sie es gerne zusendet.
- ⇒ Romaine Farquet stellt abschliessend fest, dass eine bessere Übersicht auf Bundesebene notwendig ist. Sie dankt den Teilnehmenden für ihre Inputs und nimmt diese Punkte als potenzielle Themen für die nächste Vierjahresplanung zur Kenntnis.

5. Präsentationen der Partnerorganisationen

- a. Hubert Eiholzer, Conservatorio della Svizzera Italiana/Scuola Universitaria di Musica: *Arts for Ages. Musik, Theater und gesundes Altern*
- b. Felix Bohn, Wohnen im Alter: *Alters und sehbehindertengerechte Gestaltung des Wohn- und Lebensbereichs*

- c. Pius Knüsel: Verband der Schweizerischen Volkshochschulen: *Glücklich, wer sich bildet*

7. Varia

Die Museumsnacht findet am 15. März 2024 in Bern statt. Das Thema lautet «Zukunftsbilder». Die Formate sind noch nicht klar, aber die Plattform soll im Haus der Akademien teilnehmen.

- ⇒ Partnerorganisationen mit Ideen können sich gerne an Romaine Farquet wenden.

Die nächste Plenarversammlung finden am 25. April und am 15. November 2024 statt.

Ende der Plenarversammlung

Romaine Farquet bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmenden der Plenarversammlung.

Ende der Plenarversammlung: 12.30 Uhr